Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 11 (1855)

Artikel: Urkunden über die Verpfändung der Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Malters

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-110839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII.

Urkunden über die Verpfändung der Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Malters. [1]

1.

1333, 15 Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Albrecht vnd Otto von gotes gnaden Hertzogen ze Oesterrich vnd ze Steyr, veriehen vnd tun chunt | offenlich mit diesem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz wir vnserm lieben getruwen maister Heinrich, | dem pharrer ze wienn [2], vnser Hertzog Otten obristen Schreiber, gelten sullen vnd schuldig sein zwai hundert | march, vnd fümf vnd zwaintzich march Silbers, Zouinger gewichtes; vmb daz selbe gut so haben wir durch | seiner dienst vnd bet willen vnser Güter vnd gült ze Malters vnd ze Gersow, die emaln Gelwans des | kauerschins phant gewesen sind, von dem si vns ouch ledig worden sind von sinem tod, mit gerichte, mit | vogtey, vnd mit allem dem so dartzu gehöret, gesuhet vnd vngesuhet, gestift vnd vngestift, swie so daz genant | ist, als es von alter her chomen ist, vnd als wir vnd vnser vordern daz her bracht haben, versatzet zu einem | rehten phande seinem bruder Rudolfen von vryenbach, vnd Gepen siner wirtinn, vnd Josten vom

---

[1] Von nachstehenden Documenten sammelten und reichten: Herr Joseph Ineichen, Arzt in Malters, Nro. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 10. 11.; Herr Archivar Gerold Meyer von Knonau, Nro. 9.; Herr Archivar Joseph Schneller, Nro. 5. 6. und Urk. 7. Jän. 1327.

[2] Er war es seit dem Jahre 1323, und starb am 11 Brachm. 1336. (Geschichtsblätter I. 115. 116.)

Mos, | vnd siner elichen wirtinn Zetzilien [1]), vnd ir baider Erben, für di selben zway hundert march, vnd fünf | vnd zwaintzig march Silbers, Zouinger gewichtes, also bescheidenlich, daz si vnd ir Erben di selben Güter | mit Leuten vnd mit Gut, vnd mit allen rehten vnd nutzen, als hie vor geschriben stet, innehaben vnd niezzen | sullen, an allen abslag, als lange vntz daz si von vns oder von vnsern Erben vnd nachchomen der vorgenanten | zwayer hundert march, vnd fümf vnd zwaintzig march Silbers, Zovinger gewichtes, gar vnd gentzlich | berichtet vnd gewert werden; Swenne ouch wir oder vnser Erben si des egenanten Silbers berichten, so | sullen vnser vorgeschriben Güter von in gar vnd gentzlich ledig sein. Vnd des zu einem offen vrchund, | geben wir disen brief versigelten mit vnsern anhangunden Insigeln, der ze wienn geben ist, do | man zalt von Christes gepurde Tausent dreuhundert iar, darnach in dem dreu vnd dreizzigisten | iar, an Mentag nach Sand Marteins tag. [2])

Hängen die zwei Reitersiegel Albrechts und Ottos beschädigt.

---

[1]) Ueber das weitere Verwandschafts-Verhältniß dieser Familie dürfte nachstehender Brief dienen: Wir Albrecht von gotes gnaden, Hertzog ze Oesterich vnd ze Stir, verichen vnd tuon kunt offenlich mit disem | brief, Daz für vns kam der bescheiden man Walther ab der Rvs, vnser Burger ze Lucern, vnd gab vns vf | an vnser Hant di Vischentz, di da lit ze Lucern vf dem Lucerner Sew, vnd vf der Rvs, die von vns | lehen ist, vnd di er verkouffet hat Rudolfen von Vrienbach ovch vnserm Burger ze Lucern *), vnd bat vns der | vorgenant Walther, daz wir dv selben Vischentz dem vorgeschriben Rudolfen lihen, vnd haben wir demselben | Rudolfen dv egenanten Vischentz, vnd ovch sinen Töchtern Cecilien vnd Margareten, die er nu hat, vnd allen | sinen Kinderen, di er noch gewinnet, ez sien Svne oder Töchter, ze rechtem lehen verlihen, mit allen rehten, | gewonheiten vnd nvtzen, so dar zuo gehöret, ze habend vnd ze besitzend, rüwiklich an alle irrunge. Vnd des | ze eim vrkunde vnd gezüge, haben wir vnser Insigel gehenket an disen brief, Der ist geben ze Baden | an Mittwoch nach dem zwelften tag, da man zalt von Kristes geburt Drützehenhundert iar, darnach | in dem siben vnd zweintzigisten Jar. (7 Jänners 1327.)

Das herzogliche Siegel hängt. (Stadtarchiv Lucern.)

*) Folglich war der obige Wiener-Pfarrer Heinrich ein Stadtkind aus Lucern.

[2]) Ph. A. v. Segessers Rechtsgeschichte hat unrichtig Marcustag. (I 483.)

2.

1334, 14 Herbstm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Oto von Gotes gnaden Hertzog ze Oesterrich vnd ze Styr, veriehen vnd tun chunt offenlich mit | disem brief, daz wir vnserm getruwen Josten vom Mos vnserm Burgrafen ze Habspurch bei Lutzern, vnd | sinen Erben gelten sullen vnd schuldig sein vier vnd zwaintzig march Silbers, Zovinger gewichtes, | vmb einen Maidem, den wir von im gechouffet haben, vnd der warden ist Johanß von Malters, | vnd haben im darumb versatzet daz gut ze Fyschenen [1]), daz ze Malters gelegen ist, vnd | daz wir den karthusinern gechouffet hatten, zu einem rechten phant, also bescheidenlich, daz | er vnd sein Erben daz selbe Gut, mit alle den vnd dartzu gehöret, für die egenanten vier vnd | zwaintzig march Silbers innehaben vnd niezzen sullen, an abslag, als lange, vntz wir oder vnser | Erben in oder sin Erben des vorgenanten Silbers richten vnd weren gar vnd gentzlich. Vnd | des zu einem vrchund, geben wir in disen brief versigelten mit vnserm anhangunden Insigel, | der geben ist ze Wintertowren an Mitwuchen nach vnser vrowen tag ze Herbst, do | man zalt von Christes gepurde Dreutzehen Hundert iar, darnach in dem vierden vnd Dreizzi- | gisten iar.

Hängt zerbrochen das große Reitersiegel Ottos.

3.

1336, 31 Christm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden, Hertzogen ze Oesterrich, ze Steyr, vnd ze Chernden, Tun kunt | offenlich mit disem brief, daz wir angesehen haben die getruwen vnd vest dienst, die vns vnser | getruwr Rudolf von yberch hewr von Swaben her ab gen Oesterrich getan hat, vnd noch fürbaz | getun mag, vnd haben im die gnad getan, vnd tun vch mit disem brief, daz wir daz geschefft, | daz maister Hainrich selig, weilen pharrer ze wienn, seiner Housvrowen Margreten vmb | fumftzik mark silbers, Zuricher ge-

[1]) Vergleiche Geschichtsfrd. X. 90.

wichtes, getan hat, für sich gen wellen lazzen vnd stet haben | in aller der mazze, als er ir daz geschaft hat, vnd slahen ir die selben fumftzik mark silber auf den | Satz ze Malters, da si emaln von vns ander gut auff hat, also daz si vnd ir erben die vorge | nanten fumftzik mark dar auf haben sullen in aller der mazze vnd rechten, alß si ander gut | dar auf habent. Vnd des ze vrchund geben wir disen prif versigelten mit vnsern Insigeln, | Der geben ist ze wienn an dem Ewenbich abend, nach Christes geburd vber Dreutzze= | hen Hundert Jar, darnach in dem Siben vnd Dreizgisten Jar.

Hängen die beiden Reiterinsiegel, dasjenige Otto's gebrochen.

4.

1337, 2 Jänners.

(Twinglade Malters.)

Wir Albrecht vnd Otto von gots gnaden, Hertzogen ze Oesterrich, ze Steyr vnd ze Chernden, Tun | chunt offenlich mit disem brif, Daz vns der beschaiden man Rud. von Vreyenbach, maister Hainrichs | des pharrers seligen bruder von wienn, gebeten hat, daz wir vnser gunst und willen dartzu geruhent | geben, daz er seiner Tochter Margreten, vnsers getruwen Rudolfs von yberch wirtinn, [1]) gemachen möhte | den Satz, den er hat von vns auf dem gut ze Malters, als er des vnser brif hat, vnd | auch als vil in desselben Satzes pilleich angeuallen sol. Daz haben wir getan durch seiner | bet willen, vnd bestetigen daz selb gemecht mit disem brif; Also daz der selb Rudolf von | yberch, Margret sein Hauffrowe, vnd ir Erben, den selben Satz innhaben sullen in aller der mazze, als der selb Satz dem egenanten Rudolfen von vreyenbach verschriben ist. Vnd des | ze vrchund geben wir disen brif versigelten mit vnsern Insigeln, Der ist geben ze | wienn an phintztag vor dem Perchttag, nach Christs geburd Dreutzehenhundert | Jar, darnach in dem Siben vnd Dreizgisten Jar.

Die beiden Reitersiegel der Herzoge hänge zerbröckelt.

Daß später dieser Pfandantheil an die Erben und Nachkommen des Jost von Mos (s. oben) in Lucern muß übergegangen sein, zeigen deutlich folgende beiden Urkunden Nro. 5. und 6.

---

[1]) Vergleiche Geschichtsfrd. X. 90.

Ein Heinrich von Mos ist Josts Sohn (Urk. 8. Winterm. 1367. Stadtarchiv Lucern), wohl derselbe, welcher in einem Briefe vom 31 März 1378 als Bruder des Johannes und Peter (Gemeindelade Weggis), und den 1 Heum. 1379 als Vogt zu Malters erscheint. (Segesser I. 545.) Ist etwa dieser bei Sempach gefallen?! —

5.

1387, 15 Aprils.

(Gemeindelade Malters.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Johans vnd Peter von Mose gebrüder Burger ze Lucern, Margarethe vnd Nese ir swestern, vnd verie- | hen offenlich für vns vnd alle vnser erben, die wir zu den dingen, die hie nach an disem briefe geschriben stant, wissentlich vnd vesteklich verbinden, Das wir mit fürbedachtem | mute vnd vnser fründe Rat, vnbetwungenlich, mit früem willen, dur vnsern schinbern nutz vnd notdurft, vnsern gegenwärtigen schaden ze wendende, vnd künftige gebreste ze | fürkomende, recht vnd redlich verkouft haben, vnd geben ze kouffende vnnser Hochwald [1]) eins steten kouffes, der für dis hin eweklich vnd vesteklich ane alles widerrüffen, nach aller | sicherheit, recht vnd gewonheit, in sinen krefften bliben sol, den erbern bescheiden lüten Cunin in der Oeye, Johans in der swand, Johansen swander, Jenin im bach, Rudin ze grindeln, | Vellin an der Hube, Ernin ze furtecke, Heinin moser, Cunin ze Kotzingen, Jeni ze arnen, Rudin rütiwegen, Jenin von swande, Ernin stahelhut, Bürgin swingruber, Johans an der matte | , Bürgin zscholin, wernhern des wirtz von Malters, vnd den andern von Malters allen gemeinlich, die hundert phunt geltes, die si vns vnd vnsern vordern do har Jerlich geben hant | ze stüre, vnd den überigen futer habern, das ist me futer Habern denne ein vierteil habern, vnd ein Hun von ie der Hofstat Behuset, wand wir vns selbe vnd vnsern erben in | disem kouffe haben vorbehoebt ein vierteil habern vnd ein Hun, die vns ie die Hofstat Behuset Jerlich geben vnd richten sol, mit an-

[1]) Hier wurde offenbar von frevelnder Hand radiert, und statt eines frühern Wortes, vnnser Hochwald hingesetzt. Hieß es vielleicht „vnuerscheidenlich." (?)

dern rechtungen, die wir vns selben ouch | haben vorbehoebt, als der brief wol wiset, den wir von den vorgenanden von Malters Inne haben. Vnd ist diser kouf beschehen vmb vierzehen hundert guldin, guter swerer, genger | vnd geber an golde vnd an gewicht, die wir har vmb von denselben von Malters bar enphangen haben, vnd in vnser aller guten gemeinen nutz komen vnd bekert sint, des wir | mit sunderheit bekennen an disem briefe. Vnd dar vmb han wir vns lideklich entzigen der vorgenanden hundert phunt geltes, vnd des überigen futer Habern, mit den rechtungen, | als es von vnsern vordern vntz har kommen ist an vns, vnd behaben vns selben noch vnsern erben har an nüt me vor, weder teil, gemein vorderunge noch anspracke, wand das wir die | vorgenanden von Malters vnd alle ir nachkommen vnd erben derselben hundert phunt geltes vnd des überigen futer habern fri, lidig vnd los sagent mit kraft dis briefes; Also das | wir noch kein vnser erbe, si noch ir erben vnd nachkommen, noch kein ir güter har vmb niemer me füllen angesprechen, bekümern noch vmb triben mit keinen listen, funden noch geuerden | die ieman erdenken kan oder mag wider disen brief, Vnd geloben unverscheidenlich für vns vnd vnser erben, vnd bi guten trüwen, disen kouf vnd was an dise mbriefe stat geschriben, ewek- | lich vnd vesteklich stete ze habende, vnd do wider niemer ze redende noch ze tunde, noch das schaffen von ieman anderm in vnserm nammen oder von vnsern wegen, mit worten noch mit werken, | heimlich noch offenlich, Vnd füllen ouch were sin für vns vnd vnser erben, das wir Inen dise hundert phunt geltes vnd den überigen futer habern, als do vor, haben ze kouffende geben, also | das wir nüt füllen verbunden sin, Ine kein ander werschaft ze tunde von des kouffes wegen, gegen ieman anderm, nu noch in künftigen ziten. Vnd verzihen vns vmb dise vorgeschriben ding alle | vnd jeglichs, besunder alles rechtes geistlichs vnd weltlichs, geschribens vnd vngeschribens, vnd darzu Stetterecht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfride, Buntnisse, friheiten, gewonheiten, | Vnd des beschriben rechtes, das do sprichet, gemeine verzihunge veruahe nüt, sunderbar verzihunge sie denne vorgangen, vnd aller ander vszüge, schirmunge, funden, vnd geuerden, do mitte | wir wider disen brief in gerichte oder vssewendig gerichtes gereden vnd getun möchten, vnd mit den diser kouf an deheinen stücken kunde oder möchte hinderzogen, widerrufet, oder bekrenket | werden. Vnd han ich die obge-

nante Margarethe disen kouf gelobt vnd geton mit Johans von Waltersperg Burgers ze Lucern, mins elichen mannes vnd rechten vogtes hant, des ouch ich derselbe | Johans vergichtig bin mit disem briefe. Vnd han aber ich die vorgenante Nese disen kouf gelobt vnd geton mit des obgenanten Johans von Mose, mins lieben bruders vnd rechten vogtz hanten, | des ouch ich derselbe Johans von Mose vergichtig bin mit disem briefe. Hie bi warent gezüge: Rudolf von Rot, Vlrich goltsmit, Heinrich Mirer, Wernher vrner, Wernher ab berge, Cuni | seiler, Wernher knüsel, Jeni Walker burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd har über ze einem waren Vrkund, so han ich der obgenante Johans von Mose min Ingesigel für mich vnd | für die egenante Nese min swester in vogtz wise an disen brief gehenket, dar vnder ich dieselbe Nese mich binde, wand ich eigens Ingesigels nüt hatte, vns beden vnd vnsern erben ze | einre vergicht vnd gezügnisse diser vorgeschriben dinge. Ich der vorgenant Peter von Mose han ouch min Ingesigel gehenket an disen brief, mir vnd minen erben ze einer ver- | gicht vnd gezügnisse diser vorgeschriben Dinge. Aber ich die vorgenante Margarethe han erbetten den egenanten Johans von Waltersperg, das er sin Ingesigel für mich an disen brief | het gehenket, dar vnder ich mich binde, wand ich eigens Ingesigels nüt hatte, mir vnd minen erben ze einre vergicht diser sache, das ouch ich der selbe Johans dur ir bette willen | vnd ouch in vogtes wise han geton, ze gezügnisse diser vorgeschriben dinge. Der geben ist an Mentage nach vsgender Osterwuchen, Do man zalte von Christus geburt dritzehen | hundert Achtzig vnd Siben Jar.

Alle 3 Siegel hängen wohlerhalten.

6.

1387, 20 Aprils.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Heini watte, Cuni in der Eye, Johans in dieterswande, Johans swander | Jenni im Bache, Rudi ze grindeln, Vlli in der Hube, Erni ze furtegge, Heini moser, Cuni ze Kotzingen, Jenni ze arnen, Rudi Rütiwegen, | Jenni von swande, Erni stalhut, Bürgi swingruber, Johans an der matte, Bürgi zscholi, Wernher

des wirtz von Malters, vnd andern | von Malters alle gemeinlich, Als wir dur vnsern nutz vnd notdurft recht vnd redlich koufft haben eins steten ewigen kouffes | von den erbern bescheiden lüten Jungher Johans vnd Peter von Mose gebrüdern Burgern ze Lucern, vro Margarethen vnd vro Nesen | iren swestern, die hundert phunt geltz, die wir Inen vnd Iren vordern da har geben haben ze stüre jerlich, vnd den überigen fut erhabern, | das ist me futer habern denn ein viertel habern, vnd ein Hun von ie der Hofstat ze Malters, als der Houbtbrief wol wiset, den si vns | vmb disen kouff versigelt habent Ingeben, Hie mitte wir in fride mit Inen gesetzet sin rüweklich, mit wiser lüte hilf vnd | Rat, so verre, das si noch kein ir erbe oder nachkome von vns oder vnsern erben oder nachkomen gemeinlich, noch von vnser | kein sunderlich, an disen nachgeschriben iren gütern vnd rechtungen vnbillich in keinre vngehorsamkeit wise, oder in ansprache | wise, mit vbergriffen oder andern Inuellen getrenget oder gehindert wurdent, heimlich noch offenlich, wan si Inen, iren Erben vnd | nachkomen dise selben güter vnd rechtungen mit vsbescheidnen worten, vnd mit vnser aller gunst, wissend vnd willen eigenlich | hant vorbehebt; zem ersten, das wir vnd vnser nachkomen Inen oder iren erben jerlich vff die vasnacht geben sullen | jeglicher von der Hofstat, da er vffe husheblich sitzet ze Malters, ein viertel Habern vnd ein Hun; Darzu sullen wir Inen | ir tagwan tun jerlich einest Im Jare als har komen ist, das ist vnser ieglicher einen tagwan vnd nüt me, der vihe het | mit sim vihe, vnd mit sim zuge, der aber nüt vihes het, mit sim libe. Si hant ouch Inen selber vorbehebt ir gericht | ze Malters grosse vnd kleine; ir vogtiie vnd kellerampt, mit allen nutzen vnd rechtungen die darzu gehörent, wie die geheissen | vnd har komen sint, vnd si die vntz har bracht hant; Ir Hochwelde vnd ander welde, mit wasser, wasser runsen, vnd mit aller | ehafti vnd rechtungen. Vnd dar vmb so veriehen wir offenlich, wissentlich vnd einhelleklich, für vns, vnser erben vnd nachkomen, | die wir har zu vesteklich, gemeinlich vnd sunderlich verbinden, die vorgenanten Jungher Johans vnd Peter von Mose, vro Margarethen | vnd vro Nesen gemeinlich, noch ir keins sunderlich, oder ir erben, an disen vorgeschriben gelüterten gütern, stuken vnd rechtungen | niemer ze hindernde noch ze trengende, oder Inen dar in ze sprechende. Wir mügen ouch hinnan für Meyen tedinge vnd Herbst tedinge | werben, suchen vnd han, als dike vns

das notdürftig wirt, Vnd geloben aber kein Meyen tedinge, Herbst tedinge, ander | tedinge, oder nüwe funde, wider si ze suchende noch für ze ziehende, mit der hilffe si an disem briefe in keinen weg mochten | geschadiget oder betruket, oder ir rechtunge geminret werden. [1]) Ir vorgenanten güter, stüke vnd rechtunge, vnd alle ander ir güter,| zinse vnd zehenden, die si hant ze Malters, sullent ouch fri sin für dis hin eweklich, für vns vnd vnser erben vnd nachkomen, | aller stüren, schatzungen vnd Burdin, die wir nu oder hienach legende wurdent vff vns oder vff vnser güter ze Malters, | vnd das versprechen wir vesteklich mit disem briefe. Vnd verzihen vns vmb dise vorgeschriben ding alle vnd ieglichs, | besunder alles rechtes, geistlichs vnd weltlichs, vnd dar zu stette recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden, Buntnusse, | friheit, gewonheit, vnd aller ander gesetzede, vszug, schirmunge, funden vnd geuerden, da mitte wir gereden vnd getun möchten | wider disen brief, vnd mit den dise vorgeschriben ding wider rüffet, hinderzogen, oder bekrenket möchten werden. Hie bi | waren gezüge: Rudolf von Rot, Vlrich goltsmit, Heinrich Mirer, Wernher vrner, Wernher ab Berge, Cuni seiler, Wernher | knüsel, Jenni Walker Burgere ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd har vber ze einem waren vrkunde, so han wir erbetten | die wisen bescheiden lüte Heinrich zer Linden Schultheiß, vnd Johans in der Owe Amman ze Lucern, das si ir Ingesigle für | vns an disen brief hant gehenket, dar vnder wir vns binden, wan wir eigen Ingesigle nüt hatten, vns vnd vnsern | erben vnd nachkomen ze einre vergicht diser sache, das ouch wir die selben Schultheiss vnd Amman dur ir bette willen, vns | vnd vnsern erben vnschedlich, haben getan ze gezugnusse diser vorgeschriben dinge. Der geben ist an samstag nach | vsgender Osterwuchen, Do man zalte von Cristus geburt drizehenhundert Achtzig vnd Siben Jar.

Hängen beide Siegel wohlerhalten.

---

[1]) Schon früher hatten die von Malters mit ihren Vögten Anstände von des Einungsrechts wegen; denn so heißt es im ältesten Bürgerbuche Lucerns: „Anno 1378 sabbato post Mathie (27 Horn.) sprachent wir die Rete ze „Lucern vs, als es an vns kummen was, von den von Mose | vnd „von Malters, dz die von Malters kein verbüntniss me süllen ze ein ander „sweren ane der von Mose wissen vnd willen; | detent si es dar vber, so „sint si dem Rate ze Lucern fünftzig mark silbers veruallen.“ (Pag. 52 b. „Stadtarchiv.)

7.

1424, 11 Hornungs.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer Kunig, zu allen tzeiten Merer des Reichs, vnd zu | Vngern, zu Behem, Dalmatien, Croatien, ꝛc. kunig, Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brief | allen den die In sehen oder horen lesen, Daz wir haben angesehen getrue vnd willige dienste, die vns | vnd dem heiligen Riche Heinrich vnd Walther von Moß von Lutzern, vnsere vnd des Richs liebe getru= | en, offt vnd dicke getan haben, teglich tun vnd fürbaß tun sollen vnd mogen in kunftigen tzeiten, | vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen den egenanten heinrich vnd walthern | den ban vber das blut zu richten in den gerichten zu Malterß, die sie von dem heiligen Riche zu | pfannd haben, gnediclich verlihen vnd erlaubet, leihen vnd erlauben In den ouch von Romischer | kuniglicher macht in craft diß briefs, denselben von vns vnd dem Riche zu halten vnd zu gebrau= | chen, als Recht ist, von allermennielich vngehindert; Mit vrkund diß briefs, versigelt mit vn= | serm kuniglichen anhangendem Insigel. Geben zu Ofen nach Crists geburt viertzehenhun= | dert Jar, vnd dornach in dem xxiiij. Jare, an dem nechsten ffreitag vor sant Valentinstag, | vnser Riche des hungrischen in dem Siben vnd dreissigisten, des Romischen im viertzehenden, vnd | des Behemischen in dem vierden Jaren.

Ad mandatum domini Regis d. Jo. episcopus Zagabariensis.
Canc. referenn. Franciscus prepositus Stagoniensis.

Das königliche Siegel hängt.

8.

1431, 27 Christmonats.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer Kunig, zu Allen tzeiten Merer des Reichs, vnd zu Hungern, zu Beheim, Dalmatien, | Croatien ꝛc. kunig, Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brieff allen den die In sehen oder horen lezen, das fur vns komen | ist vnser vnd des Riches lieber getruer Vlrich von Moß von Lu=

tzern [1]) vnd hat vns furbracht, wie die Gerichte zu Malterß, die | heinrich vnd walther von Moß von Lutzern, sein Bruder vnd sein vetter, von dem heiligen Reiche zu pfand ynnegehabt hant, | nu von todes wegen Irer beyder an In komen sind, vnd das Er die ouch also in pfandesweiß von dem heiligen Reiche ynn | habe; vnd Er hat vns demüticlich gebeten, das wir Im den Ban vber das Blut zu richten in denselben Gerichten zu Malterß | zu uerleihen gnediclich geruchten. Des haben wir angesehen des vorgenanten Vlrichs demütige bete vnd ouch getrue | dienste, die Er vns vnd dem Reich getan hat, vnd fürbaß tun sol vnd mag in kunfftigen tzeiten, vnd haben Im dorumb | mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen den Ban vber das Blut zurichten in den egenanten Gerichten zu Malterß | gnediclich verlihen vnd erloubt, leihen vnd erlouben Im den von Romischer kuniglicher macht, in crafft dis briefs, den | selben von vns vnd dem Reich zu halten vnd zu gebrauchen, als Recht ist, von allermenniclich vngehindert; Mit vrkund | dis briefs, versigelt mit vnserm kuniglichen anhangunden Insigel. Geben zu Costenz nach Cristi gepurt vyertzehen | hundert Jar, vnd dornach in dem eynvnddreyssigisten Jare, an Sandt Johans tag evangelisten, Vnserr Reiche des | Hungerischen ꝛc. Im vyervndvyertzigisten, des Romischen Im eynvndtzweyntzigisten, vnd des Behemischen in dem | Eynlifften Jaren.

Ad mandatum d. Regis Caspar Sligk.

Das Siegel hängt.

à tergo: Rta. Marquardus Brisacher.

9.

1440, 7 Heumonats.

(Staatsarchiv Zürich.) [2])

Wir Graue Johanns von Sultz Hofrichter von des Allerdurchlüchtigsten fürsten vnd herren Herren Friederichs Römischen Künigs, zu allen Ziten Merer des Richs | vnd Hertzogen zu Oesterrich ꝛc. vnsers Allergnedigisten Herren gewalte an siner statt vff sinem Hofe zu Rotwil. Bekennen offenlich vnd tüen kunt mit diesem brieue

---

[1]) Er war Peter oder Petermanns Sohn; so eine Urk. vom 3 Hornung 1449. (Geschichtsfrd. VII. 98.)

[2]) Unter den Urkunden „der Stadt und Landschaft Zürich." Nro. 1094.

Allen den | die In ansehend, lesent oder hörend lesen, das wir zu gericht gesessen sind vf dem Hofe zu Rotwil an der offnen frien künigsträss vff disen tag als dirr brief geben ist. Vnd stünd vor | vns vf dem selben Hofe Rüdi wygkhart [1]) von Zug vnd tett sin Erst clag zu Schultheissen, Amman vnd Räte gemeinlich zu Lucern, Volrichen von Mose vogt zuo Malters [2]), German | vnd Ludwigen den Russen, Clewin von Büttikon, Peterman von Lütiszhofen, Wilhelmen von Lütiszhofen, Lüti feer vnd siner Elichen Huszfrowen vrsel leder Pfaff Hannsen Hürteller kilch- | Herren ze Malters säligen kellerin, alle von lucern, vnd zu dem vogt, den Kilchmeyern vnd der gemeinde gemeinlich Allen den die Man vnd zu Iren tagen komen sind des dorffs ze | Malters. Des stund dar der genanten von Lucern bott [3]) mit iren friheiten, vnd lies die vor vns in gericht verlesen und hören, vnd vordert daruff Sy vnd die Iren all vnd yeglich so | vorbegriffen vnd von Rüdin wygkhart geladt vnd beclagt sind, ze wisen gen Lucern, Alda sy demselben Rüdin vmb sin vordrung [4]) eins rechten sin wöllen nach der von

---

[1]) Er war ein Bruder des Stadtschreibers Hans Wikart, der **Anno** 1435 beim Untergang der zwei Gassen im Zugersee ertrank. Seine Aeltern waren Hans Wikart und Osterhild Hürteler. (Jahrzeitbuch bei St. Michael in Zug.) Dieser ist also wahrscheinlich ein Schwestersohn unsers Maltersers-Pfarrer Hans Hürteller sel. (Gefällige Mittheilung von Hr. Professor B. Staub.)

[2]) Nur um dieser Vogteischaft willen wird eigentlich vorstehender Brief hier gegeben.

Ulrich von Mos ist überdieß urkundlich Vogt zu Malters am 13 Mai 1434, 19 Mai 1435, 19 Herbstm. 1437, 20 Winterm. 1438, u. 22. Augstm. 1448. (Stiftsarchiv Lucern.)

[3]) Die Lucerner wurden durch den Hofrichter vorgeladen am 16 Brachm. (donrstag nechst nach Viti) 1440. (Besiegeltes Brieflein im Staatsarchiv Zürich.)

[4]) Nach einer andern Urkunde (im Archive Zürich), gegeben zu Rotwil an dem donrstag nechst nach vnser lieben Frowen tag Purificationis 1451, betraf die Fordrung Wikharts eine Erbschaft von Margaretha Gestellen sel. der er „nächster Erb wäre von Sipp, als von siner Muter seligen her." Diese hatte, zu Lucern verstorben, ein gerichtliches Gemächte gemacht, von welchem Rudi Wikhart verlangte, „daß die Gemächt brieve zu gemainer Handen beliben „söllen, doch ob dehein tail dero nu oder in künftigen ziten zu Lucern „vor Raut oder Gericht, da das Erbe aberstorben ist, nothdürftig wäre „oder wurde, dem sölte man die zum Rechten lihen nach siner Nothdurft, „solichs hab Im nit mögen gelangen." Der Proceß nahm folgenden Gang: Zuerst kam er vor das Hofgericht zu Rotwil, und dieses wies ihn vor den

Lucern | friheit sag [1]). Daruf liess Rüdin wigkhart von sinen wegen reden wie wol Er nit pflichtig wär sich von dem Hoffgericht gen Lucern zum rechten ze wisen lässen nach ir friheit sag, | Deßhalb wan Jr friheit von dem obgenanten vnserm Allergnedigsten Herren dem Römischen Künig Jn noch nit bestätiget sye. Yedoch so wöll Er sich vmb sin ansprach vnd vordrung | des rechten von den von lucern Jren burgern vnd den Jren da vorbenempt allen vnd yelichen benügen lässen zuo lucern nach Jr friheit sag, doch das Jm das in billicher zit gelang | vnd das die von Lucern mit Jrem offem besigelten brief für sich vnd alle die Jren Jm glait gebent, das Er sicher sye zuo dem rechten, by dem rechten, vnd wider von dem rechten bis an sin | gewarsamin. Darum frägten wir der vrtail, vnd ward nach vnser fräge mit gemainer gesamneter vrtail als recht ist ertailt, vnd der genant Rüdi wigkhart vmb sin An-

---

Rath zu Lucern; wie aber Hans Wikhart nicht, wie es Sitte war und die Gegenparthei auch that, schwören wollte, sich dem Spruche unbedingt zu unterziehen, sondern nur wenn es „Jm eben wäre"; liesen die Richter ihm aus „Glimpf" den Eid anstehen und richteten dennoch gegen die, von denen er Recht begehrte. Als nun gegen den Kilchherrn von Malters und German Russen gerichtet war, so wollte Wikhart von niemand mehr Recht nehmen; hierauf sprachen die Richter die Jhren, wie sie von ihnen um Recht angeruft worden, „mit der Urteil von Jm ledig." Nach diesem vereinigte man sich dahin, den Rechtshandel vor den Rath zu Zürich zu bringen, und Wikhart gelobte an Eidesstatt dem Bürgermeister, dem Spruche des Gerichts nachzuleben. Die Lucerner wurden vom Zürcher'schen Gericht „ledig von Jm gesprochen." Hierauf appellirte Rudi Wikhart an das Hofgericht zu Rotwil, und verlangte, „daß man Jm zu allen den Recht „gän lassen solt, die Jn an dem Erbe sumpten vnd irten." Der Lucerner Botschaft, Claus Wanner, erwiderte, „Si hätten Jm Recht zu den gän „lassen, aber daß Si Jm zu den Jren pflichtig sigen, Recht zu gän las„sen, die mit Urteil ledig von Jm gesprochen, hoffe Er nit." Das Gericht zu Rotwil erkannte: Es habe bei dem Spruch von Lucern und Zürich zu verbleiben. Habe Rudi Wikhart noch Ansprachen wegen des Erbes an einen Lucerner, mit dem er noch nicht gerechtet habe, so solle ihm hiefür zu Lucern das Recht offen stehen, und die Lucerner ihm sicheres Geleit geben, was schon im Züricher Spruch enthalten war.

Diese Erläuterungen verdankt man der zuvorkommenden Güte des Herrn Prof. B. Staub in Zug.

[1]) Ist die Urkunde von König Wenzel de 16 Weinm. 1379 gemeint, welche den Lucernern zusichert, daß Niemand sie vor fremden Gerichten belangen dürfe. (Geschichtsfrd. I. 6.)

sprach | vnd vordrung, so Er an die von lucern Jr burger vnd die Jren da obgenant in gemain vnd in besunder hat, von dem Hoffgericht zuo Rotwil mit vrtail zum rechten gen Lucern gewyset | nach der von lucern friheit sag. Doch also, das die von lucern für sich vnd alle die Jren mit Jrem offenn besigelten brief Jm gleit geben söllen, das Er sicher sye zuo dem rechten, by dem | rechten, vnd wider von dem rechten biß an sin gewarsamin, vnd Jm den schicken gen Schaufhusen in des wirtz huse zum Röten Rößlin hiezwüschen und dem nechsten Hofgericht, das | da wirt an dem nechsten Zinstag nach Sant Jacob des hailigen Apostolen tag nechstkomend, alles on alle geuerde. Vnd ward der vrtail vnd wysung beiden tailn brief ertailt ze ge- | ben. Herumb zu offem vrkunde ist des Hofgerichtz zu Rotwil Jnsigel mit vrtail offenlich gehenkt an disen brief. Geben an Donrstag nechst nach sant Volrichs des Hailigen | Bischofs tag Nach Cristi geburt Viertzehenhundert vnd viertzig Jare. [1])

J. A. F. Balthasar schreibt in seinen Denkwürdigkeiten des Kantons Lucern (II. 17): „Nach den von Moss haben die von „Manzen oder Manset den Twing Malters besessen, die 1477 „ihre Gerichtsbarkeit verkauft," nämlich an die Stadt Lucern, wie Cysat und Johannes Müller (V. 209.) sagen. Eine daherige Uebergabsurkunde ist nun aber unsers Wissens nicht vorhanden, und doch ersehen wir aus nachfolgendem Briefe, daß die Gerichtsbarkeit wenigstens im J. 1480 in Handen der Stadt war, wo Lucern den Maltersern wahrscheinlich das Stadtrecht aufdringen, diese aber bei ihrem alten Rechte verbleiben wollten und verblieben.

Wie die Gerichte und Rechte zu Malters aber vom Hause von Mos an dasjenige von Manzet gekommen, dürfte darin seine Erklärung finden: Peter von Manzet hatte eine von Mos (Verena) zur Gattin, und der Vogt zu Malters, Ulrich von Mos, war ihr Vater. (Urk. 31 Aug. 1447.) Hans von Manzet, durch welchen Malters an Lucern verkauft worden, ist Peters sel. Sohn. (Urk. 5 Mai 1453.) Er ist Mitglied des Rathes am 10 März 1480, und Altschultheiß Heinrich Hasfurt wird dessen Stiefvater, und Ritter Albin von Silinen dessen Vetter genannt. (Stadtarchiv Lucern.)

---

[1]) Diese Urkunde liegt auch, vidimiert und besiegelt den 28 Jänners 1451 von Propst Johannes Schweiger zu Lucern, im dortigen Stadtarchive.

10.

1480, 23 Brachmonats.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Schultheis vnnd Rätte vnnd die Hundert, So man nempt der groß Ratt zu Lutzern, Tund kunt aller | menglichem vnnd bekennend offenlich mit disem Brieff, das vff siner date, als wir In Ratswiß by ein | andern versamlet, vor vnns erschinen sind die fromen, Ersamen vnnser Insunders Lieben vnd getrüwen ge=| mein amptslüt zu Malters, vnnd habend an vnns lanngen lassen, Nachdem vnd sy dann sampt andern | vnnsern gemeinen emptern ein Span gehept, antreffend die appellation, So nun habend sy sich zu letst ver | eint In betrachtung allerley vrsachen, das sy fürhin vnns söllicher appellationen vertruwen vnd die vor | vnns haben wellend, mit Sollichen gedingen vnnd vnderscheid, das fürhin, wann ein sach verhanndlet |, darumb solle des ersten zu malters gericht werden Nach irem alten pruch vnnd gerechtigkeit, vnnd so uerr| sy die gemelten von malters Nach irem guten verstand vnnd nach irs ampts Recht Rechtend, so sölle dz | ouch vor vnns darby blyben, vnd ir ampts Recht niendert ab gesetzt noch geschwechert werden, vngeirt|vnnd vngesumpt vnnser Stat Recht, old andern Rechten, So in vnnsern emptern old anderschwa sin möcht; | dann gestrachs wellend sy By irem ampts recht beliben vnnd beharren, vnnd habend also begert Sölliche | geding mit Inen vff ze nemen vnnd Söllichs zu bestettigen. Also wir nun achten, ir anbringen, Bit vnd beger | zimlich billich vnnd Recht sie, So habend wir den gemelten vnnsern von Malters Söllichs güttigklich | vnnd willigklich nach lassen, Lassend inen och söllichs nach, vnnd wellend sy vnnd ir nachkomen | Also halten vnd da by schützen vnd beschirmen, Alles in kraft ditz Brieffs, den wir Inen mit vnnser | Stat Secret anhangenden Insigel besigelt vnnd geben habend vff fritag vor Sannt Johanns tag des| Töüffers, Nach cristy vnnsers Lieben Herren geburt gezalt MCDLXXX. Jare.

Hängt: S'. SECTVM. CIVIVM. LVCERNEN'. mit dem enthaupteten hl. Leodegar; gebraucht in diesem Schnitt seit 1420, welche Jahreszahl auf dem Rüken des silber=vergüldeten Stempels eingegraben ist.

11.

1532, 7 Wintermonats.

(Gemeindelade Malters.) [1]

Wir nach benempten Hans glestig des Ratz, vnd der zytt Ratzrichter zu Lucern/, Ouch Rudollff hünenberg des Ratz, vnd Hans | volrich Heinserly, des Ratz daselbs, vnd der zytt vogtt zu Mallters vnd Littow, Alls von unsern gnädigen Herrn vnd obern, Schulthessen | vnd Rätt der Statt Lucern, vnd In Irem namen hier zu verordnet In nachgeschribner Sach; — Vnd wir heiny Schnider, vly Andres | vnd petter Moser, Alls von gmeinem Ampt vndervögtten, weiblen, Richtern vnd gantzer gmeind des ampts mallters, In Irem namen | Alls vollmächtig gwallthaber hier zu geschiben, — Bekennen offenlich mit disem brieff, Allsdan hieuor lange zytt här die gmeind | zu mallters Schuldig gewesen vnd Järlich ein bruch, Das sy alle Jar Einost Einem vogtt, der dan In namen vnd an Stat vnser gnädigen | Herrn vnd obern Daselbs vogtt Ist, Ein tagwan mit hollts ze bringen und bracht hand, wölches hollts aber der gmeind ze bringen | nit wol mer müglich Ist, mangelhalb Ir wällden vnd höllzern, Dar zu ouch eim vogtt mit Söllchem hollts, vnd denen, So Im das | bringen, ein merklichen costen vff loufft, Das die fromen Amptslüt Selbs daran ein beduren hand; — zu dem ouch hieuor ein bruch | gewesen, wölcher In das Ampt mallters gezogen, old noch zücht, das der einem vogtt geben müßte zwen guldin, desshalb die | biderben Amptslüt vermeinen, Sölhs Ihnen als Irer gmeind zu gehören Sölle, Vnd danne Solchen costen vnd vnruw, müg vnnd | arbeit des holltzes halb erspart vnd abgestellt werde, Sygend wir zu allen teyllen mit wüssenhaffter täding des Eins wordenn, | das ein gmein ampt von Mallters für sy vnd Ir Ewig nachkomen geben vnd vffrichten Söllend vnsern gnädigen Herrn vnd obern, | Schulthessen vnd Ratt der Statt Lucern, vmb vnd für sölch hollts zu bringen, nämlich Sechs hundert pfund, Je fünffzechen | Schillig Lucerner werung für ein pfund, mit Sampt dem zins vff Jetz nächst künfftig Sant martis tag Im drüw vnd | dryssigosten Jare, die drüw hundert pfund Sampt

---

[1] Das Pergamen, woran noch das **Sigil. Secret. Luc.** hängt, ist sehr abgebleicht.

dem zins, vnd dem nach aber vff martiny Im vier vnd dryssigosten Jare, die | andern drüw hundert pfund Sampt dem zins; Es wäre dan Sach, das des zins halb Etwas gnaden vnd fründtschafft erfunden | werden möchten, Allso der gstallt, das hinfür die gantze gmeind zu mallters vnd Jre Ewig nachkomen nit wytter noch | mer Schuldig ersucht noch angelangtt werden sollen von vnsern gnädigen Herrn vnd obern, noch von Jren vögtten, noch | niemand dhein holltz noch tagwan mer zu thund noch ze bringen In keinen weg, wie dan das vorhär gebrucht Ist worden, | Sunder des Entladen vnd Ledig Sin. Es soll ouch hiemit hin vnd ab sin, die zwen guldin Einem vogtt zu geben. So | ettwar In das Ampt ziechen wöllt oder züge, Namlich wer hinfür in das ampt zücht oder ziechen will, der soll die zwen | guldin Einem Ampt zu mallters vnd Jren nachkomen geben, vnd Sunst niemand anders. Solch ordnung vnd verkomnus haben | haben (sic) wir obgemellten verordnetten an vnser gnädig Hern vnd obern, Schulthessen vnd Rät langen Lassen, die ouch das Allso | gütlich Angenomen vnd bewilliget haben, vnd o das Ampt von mallters Sölch obgemellt Sechs hundert pfund vssgericht | vnd bezallt haben, desshalb vnsere gnädig Hern vnd obern Sölchs alles verwilligen, bestätten vnd bekrefftigen das hiemitt | In Crafft dis brieffs, den Sy zu vrkunde mit Jrer Statt Secrett Insigel hieran gehenckt vnd besigellt geben haben vff | Donstag vor Sant Martis tag, nach der gepurt Cristy gezallt fünffzechenhundert dryssig vnd zwey Jare. —

à tergo von anderer Hand: „Vrkund wägen des Vogten buo„chen gäld, so abkaufft worden ist.“ [1])

---

[1]) Aus dieser Ueberschrift ersehen wir, daß die unter dem Namen Buchengeld auch anderwärts an die Vogtei entrichtete Abgabe ebenso in unserer Gegend bekannt war.